

Erfolgreiches Trio blieb in Wetter: „Heimatverbunden“

Wetter-Wengern. (RoMü) Vor acht Jahren sagten sich Franz Mertensotto (49), Erika Rüping und Günter Wagner (37) als Angestellte einer Maschinenbaufirma: „Was andere können, müssen wir auch können“, nahmen einfach die Anfangsbuchstaben ihrer Nachnamen und machten sich als „MRW-Kranservice“ selbständig.

Der Schritt in die Selbständigkeit erwies sich als Volltreffer. „MRW“ entwickelte sich beständig, der Standort im wetterschen Schöntal platzte bald aus allen Nähten. Da kam ein Angebot der Stadt Wetter gerade recht - „MRW“ zog ins Industriegebiet „Auf der Bleiche“ in Wengern. Am vergangenen Samstag waren Freunde und Geschäftspartner zur Er-

öffnung eingeladen. Unter ihnen auch Bürgermeister Werner Laberenz, der sich freute, „daß MRW bei uns in Wetter geblieben ist“.

Tatsächlich, so Franz Mertensotto, „lagen uns mehrere Angebote vor“, doch man habe sich schließlich für Wengern entschieden, „weil“, so ergänzt Günter Wagner, „viele unserer Zulieferer und Geschäftsfreunde in Wetter und der Nachbarschaft ansässig sind. Und ein bißchen heimatverbunden sind wir auch.“

„MRW“ repariert und wartet Industriekrane, nimmt Umbauten vor, stellt eigene Hubwerke her. Auf der Bleiche ist MRW jetzt auf einem 1 500 Quadratmeter großen Grundstück mit Lagerhalle und Büroräumen beheimatet. 10 Monteure sind täglich unterwegs, arbeiten nicht nur in der Nachbarschaft, betreuen auch Kunden in Süddeutschland und Norditalien. Zusammen mit drei Angestellten erwirtschaftet das Unternehmen derzeit einen Jahresumsatz von rund sieben Millionen Mark - „mit Tendenz nach oben“, freut sich das Trio.

Abheben tut man deswegen noch lange nicht.



Erfolgreiche Firmengründer (vorn v.l.): Günter Wagner, Erika Rüping und Franz Mertensotto feierten am vergangenen Samstag mit Gästen und Geschäftspartnern. (WR-Bild: theobald)